

Das Berufsbildungszentrum hat Vertiefungsarbeiten prämiert

Jedes Jahr geben rund 500 Lehrabschluss-Kandidatinnen und -Kandidaten am BBZ Schaffhausen im Rahmen des Qualifikationsverfahren in der Allgemeinbildung ihre Vertiefungsarbeit ein. Diejenigen Arbeiten, die mit der Note 6 abgeschlossen haben, werden einer Jury eingereicht, welche wiederum eine Handvoll auswählt und prämiert.

In ihrer Arbeit erzählt die Pharmaassistentin *Viviane Vich* vom Armbrustschiessen. Dabei illustriert sie ihren eigenen Werdegang vom ersten Schnupperschiessen als junges Kind bis zur Spitzensportlerin, als was sie heute die Teilnahme an den nächsten Weltmeisterschaften anstrebt. Das Werk mit dem Titel «Das Ziel bleibt im Visier» bildet sehr umfangreich und höchst kompetent alle Stufen vom Neuling bis in die Nationalmannschaft ab, dabei fokussiert *Viviane Vich* auch Bereiche wie die technische Erklärung einer Armbrust, die professionelle Bekleidung bis hin zum Doping. Ihr Wissen gerade zum letzten Themenpunkt erwarb sie über Interviews mit namhaften Vertreterinnen und Vertretern des Schweizer Spitzensports.

Silvan Winistörfer setzt sich seit über zehn Jahren intensiv mit bewusster Ernährung auseinander und kennt im Speziellen die vegetarische Ernährung. Die Vertiefungsarbeit war für ihn Anlass, sich konzentriert einem Bestandteil unserer täglichen Ernährung zu widmen, nämlich dem «Zucker». So denn auch der Titel seiner Arbeit, in welcher der angehende Zimmermann ergründet, was Zucker im Körper bewirkt, wie er die Wahrnehmung verändern kann und welche Krankheiten ein übermässiger Konsum evoziert. Mit einer äusserst engagierten Darstellung präsentiert *Silvan Winistörfer*, woher Zucker kommt, in welche verschiedenen Arten er strukturiert ist und welches die positiven wie negativen Eigenschaften des Zuckers sind. In einem Selbstversuch eruiert er schliesslich die Erfahrungen, wenn er zwei Wochen komplett auf Zucker verzichtet.

Die frisch gebackene Laborantin *Daniela Tragni* führt uns mit ihrer Vertiefungsarbeit in die «Kunst des Dichtens» ein. In einem sauberen Ablauf präsentiert sie alle relevanten Elemente eines Gedichtes: vom Vers, der Metrik über das Reimschema bis hin zu den rhetorischen Stilmitteln. Im mittleren Kapitel referiert sie über den Wandel der Dichtkunst, erläutert in einem historischen Abriss die entsprechenden Änderungen und die jeweiligen literarischen Folgen für die Dichtkunst der betroffenen Epoche. Abschluss ihrer sehr präzise verfassten Arbeit ist der Weg zum eigenen Gedicht mit angehängter Interpretation desselben. *Daniela Tragni* scheute sich nicht, ihre Interviewpartnerin schliesslich in der akademischen Welt zu finden, nämlich in der Person einer Professorin am germanistischen Institut der Universität Zürich.

Selin Brosy, ebenfalls Laborantin, hat sich einen Impuls aus dem eigenen Umfeld zum Thema gemacht, nämlich die Lebensgestaltung mit einem geistig beeinträchtigten Menschen. Einfühlsam und dennoch sehr fach- und sachgerecht beschreibt sie in ihrer Arbeit «Umgang mit Trisomie 21», wie Menschen mit einem Down-Syndrom leben, wie ihr Tagesablauf ist und wie sie sich mit Menschen ohne Behinderung arrangieren. *Selin Brosy* zeigt dabei die medizinische Erklärung von Trisomie 21 auf, welches die Merkmale sind, auch wie sich der

Umgang mit Menschen mit Down-Syndrom gestalten lässt, in der Praxis erfahren durch eine Hospitation in der Altra oder der Sonderschule Sandacker. Ferner werden Konzepte vorgestellt, wie die Eingliederung respektive Integration in den Bereichen Sport, Kultur und Bildung gelingt. Sehr interessant und eindrücklich ist das Interview mit einem Menschen mit Down-Syndrom, welches authentische Einblicke in seine Denk- und Wahrnehmungswelt vermittelt.

In der Arbeit «Vom Gedanken auf die Bühne» von *Elena Fahrni*, Fachangestellte Gesundheit, erfahren wir über die ganze Bandbreite, wie Theater funktioniert. Angetrieben durch die Faszination, «in fremde Gedanken und Gefühle zu schlüpfen, eine fiktive Person nicht nur darzustellen, sondern auch zu sein», verfasst *Elena Fahrni* mit akribischer Genauigkeit alle Schritte, die es zur Entstehung eines Stückes braucht. Im Einzelnen definiert sie auch die Rollenverteilung, woraus die Notwendigkeit der Beteiligten wie Schauspieler, Regie, Bühnenbauer und anderen mehr resultiert. In den entsprechenden Kapiteln lehrt uns der kompetent verfasste Text, welche Bedeutung der Musik und dem Tanz zukommt oder was es mit Bühnenpräsenz und Wechselwirkung auf sich hat. Aussagekräftige Fotos runden diese grossartige Vertiefungsarbeit ab.

Wir gratulieren an dieser Stelle noch einmal den fünf erfolgreichen Berufsleuten und wünschen ihnen für ihren beruflichen Werdegang alles Gute.

Berufsbildungszentrum des Kantons Schaffhausen
Beauftragter PR
Ralph Wiegandt